#### **Martin Schlu**

# Grundausbildung im Orchesterspiel



**Bb-Tuba** 

Mitspielvideos unter

https://www.martinschlu.de/grundausbildung/noten/start.html

1. Auflage März 2024 Druck: 28.3.2024



## 1.B 1 - 1.Z 4 Erste Töne



	innaitsverzeichnis	2
	Didaktischer Einführung	8
	Methodik dieser Schule	9
	Aufbau der Einheiten	10
	Informationen für die Ausbilder	11
	Der Ansatz	12
	Das Mundstück	13
	Bestandteile der Tuba	14
	Pflege der Tuba	15
1.B	Erste Grundlagen (alle Bläser, Bb <sub>1</sub> - F)	
1.B 1	Zwei Töne ( Bb <sub>1</sub> und C )	16
1.B 2	Drei Töne (neuer Ton D )	18
1.B 3	Vier Töne (neuer Ton Es )	20
1.B 4	Vier Töne - Weitere Übungen	22
1.B 5	Vier Töne: Noch mehr Übungen	24
1.B 6	Allererstes Lied: Au claire de la lune - neuer Ton: A <sub>1</sub>	26
1.F	Weitere Grundlagen (Bläser ohne Flöte)	
1.F 1	Zwei Töne F und G	28
1.F 2	Drei Töne, (neuer Ton A)	30
1.F 3	Vier Töne, (neuer Ton Bb)	32
1.F 4	Vier Töne - Weitere Übungen	34
1.F 5	Vier Töne: Noch mehr Übungen	36
1.F 6	Erstes Lied: "Au claire de la lune" (neuer Ton E)	38
1.Z	Zusammenspiel im Orchester, C-Dur	
1.Z 1	Erstes Lied: "Au claire de la lune" ( neuer Ton H <sub>1</sub> )	40
1.Z 2	Fünf Töne in G-Dur: Zwei Stimmen	42
1.Z 3	Zweistimmige Übung (G <sub>1</sub> - D und G <sub>1</sub> - D)	44
1.Z 4	Erster Kanon: "Hej-ho, spann den Wagen an", (A <sub>1</sub> - A)	46



**2.B** 

## 2.B 1 - 3.B 4 Fünftonraum, erste Lieder

2.B	Fünftonraum Bb-Dur(Bb₁ - F)	
2.B 1	Leseübung: Ganze, Halbe, Viertel	48
2.B 2	Leseübung: Sekunden und Terzen	50
2.B 3	Leseübung: Viertel und Achtel	52
2.B 4	Leseübung: Schritte und Sprünge	54
2.B 5	Erste Lieder: Ist ein Mann, Freude , Hänschen klein ( <b>neuer Ton F</b> <sub>1</sub> )	56
2.B 6	Weitere Lieder: Merrily we roll Maikäfer, flieg - Kuckuck und Esel - Winter ade	58
2.B 7	Weitere Lieder: Summ, summ - Banks Of Ohio - Kuckuck, Kuckuck	60
2.B 8	Noch mehr Lieder: Hänsel und Gretel - Winterlied - Vogelhochzeit	62
2. F	Fünftonraum F-Dur (F-c)	
2.F 1	Leseübung: Ganze, Halbe, Viertel ( neuer Ton c)	64
2.F 2	Leseübung: Sekunden und Terzen	66
2.F 3	Leseübung: Viertel und Achtel	68
2.F 4	Leseübung: Schritte und Sprünge	70
2.F 5	Erste Lieder: Ist ein Mann, Freude , Hänschen klein	72
2.F 6	Weitere Lieder: "Merrily we roll" - "Maikäfer, flieg" - "Kuckuck und Esel" - "Winter ade"	74
2.F 7	Weitere Lieder: "Summ, summ" - "Banks Of Ohio" - "Kuckuck, Kuckuck"	76
2.F 8	Noch mehr Lieder: "Hänsel und Gretel" - "Winterlied" - "Vogelhochzeit"	78
2.T	Technik für Blechbläser	
2.T 1	Zwei Obertöne: von Bb <sub>1</sub> - F und E <sub>1</sub> - H <sub>1</sub>	80
2.T 2	Anstoßübungen <b>Bb<sub>1</sub></b> - <b>F</b> , <b>Halbe bis Sechzehntel</b>	82
2. Z	Zusammenspiel im Orchester, C-Dur (alle Instrumente)	
2.Z 1	Zwei Stimmen: "Scarborough Fair" (G <sub>1</sub> - A und D - d)	84
2.Z 2	Zwei Stimmen: "Hänsel und Gretel" (G <sub>1</sub> - G und G <sub>1</sub> - D)	86
3.B	Leseübung im Fünftonraum, Bb-Dur	
3.B 1	Viertel und Achtel	88
3.B 2	Achtel und Viertel	90
3.B 3	Schritte und Sprünge	92
3.B 4	Zwei Stimmen: Duett in der Oktave	94

## 3.B 5 - 4.B 4 Zwei und drei Stimmen



3.B 5	Zwei Stimmen: Fünf kleine Duette	96
3.B 6	Drei Stimmen: Maikäfer, flieg (F1 - Bb1, F - d und Bb - f)	98
3.B 7	Drei Stimmen: Hänsel und Gretel (F1 - F, F - d und Bb - f)	100
3.F	Leseübung im Fünftonraum F-Dur (F1 - c)	
3.F 1	Viertel und Achtel (Tonart F-Dur, nicht Bb-Dur)	102
3.F 2	Achtel und Viertel	104
3.F 3	Schritte und Sprünge	106
3.F 4	Zwei Stimmen: Duett in der Oktave (C - c und F - c)	108
3.F 5	Zwei Stimmen: Fünf kleine Duette (C - A und F - d)	110
3.F 6	Drei Stimmen: Maikäfer, flieg (F <sub>1</sub> - F, C - a und F - c)	112
3.F 7	Drei Stimmen: Hänsel und Gretel (F <sub>1</sub> - F, C - c und F - c)	114
3.T	Technische Übungen für Blechbläser	
3.T 1	Drei Obertöne (mit Trompete, Tenorhorn, Bariton, Bb-Tuba: <b>B</b> <sub>1</sub> - <b>F</b> - <b>Bb</b> )	116
3.T 2	Anstoßübungen für Blechbläser (alle Bläser)	118
3. Z	Zusammenspiel im Orchester, C-Dur (alle Instrumente)	
3.Z 1	Viertel und Achtel	120
3.Z 2	Achtel und Viertel	122
3.Z 3	Schritte und Sprünge	124
3.Z 4	Zwei Stimmen: Viertel gege Halbe	126
3.Z 5	Zwei Stimmen: Fünf kleine Duette	128
3.Z 6	Erste Lieder: "Ist ein Mann" - "Freude, schöner Götterfunken" - "Hänschen klein"	130
3.Z 7	Weitere Lieder: "Merrily we roll" - "Maikäfer, flieg" - "Kuckuck und Esel - Winter ade"	132
3.Z 8	Weitere Lieder: "Summ, summ, summ" - "Banks Of Ohio" - "Kuckuck, Kuckuck"	134
3.Z 9	Noch mehr Lieder: "Hänsel und Gretel" - "Winterlied" - "Vogelhochzeit"	135
4. B	Begleitungen im Fünftonraum Bb-Dur (Tuba und E-Bass)	
4.B 1	Jingle Bells (Leadsheet und Baßstimme)	136
4.B 2	Morgen kommt der Weihnachtsmann (Leadsheet, Wechselbass, Walking Bass)	138
4.B 3	Kling, Glöckchen, klingelingeling (Leadsheet, Wechselbass, Walking Bass)	140
4.B 4	Drei Stimmen: Au clair de la lune (Leadsheet, Wechselbass, Schlager, Walking Bass)  Grundausbildung im Orchesterspiel, Bb-Tuba, Bd, I © Martin Schlu, Notenwerkstatt Bonn	142



4.B 5

## 4.B 5 - 5.B 1 Drei und vier **Stimmen**

144

4.B 5	Technik und Lieder: Alle meine Entchen, In den Haag, daar woont, , neuer Ton: Bb	144
4.B 6	Drei Stimmen: Kleines Trio für gleiche Stimmen (F1 - Bb1, G - f und c - b)	146
4.F	Begleitungen in F-Dur (Bläser)	
4.F 1	Jingle Bells (Leadsheet, leichter Bass, Walking Bass)	148
4.F 2	Morgen kommt der Weihnachtsmann (Leadsheet, leichter Bass, Walking Bass)	150
4.F 3	Kling, Glöckchen, klingelingeling (Leadsheet, leichter Bass, Walking Bass)	152
4.F 4	Vier Stimmen: Les anges dans nos campagnes (Leadsheet, gesetzter Bass, Schlager)	154
4.F 5	Vier Stimmen: Zu Bethlehem geboren (Leadsheet, gesetzter Bass, Jazz-Bass)	156
4.F 6	Kleines Quartett (F <sub>1</sub> - e, A - a, c - b und e - d1)	158
4.T	Technische Übungen Bläser	
4.T 1	Vier Obertöne (von F <sub>1</sub> - A bis Bb1 - d)	160
4.T 2	Chromatik (alle Halbtöne, <b>Bb</b> <sub>1</sub> - <b>f</b> )	162
4.T 3	Technik: B <sub>b</sub> -Dur ( <b>F<sub>1</sub> - f</b> , mit allen Bläsern)	164
4.T 4	Technik: C-Dur ( <b>F<sub>1</sub> - g</b> , mit allen Bläsern)	166
4.T 5	Technik: Es-Dur ( <b>F<sub>1</sub> - g</b> , mit allen Bläsern)	168
4. Z	Begleitungen im Orchester (mit allen Instrumenten)	
4.Z 1	Maikäfer, flieg (Leadsheet, einfacher Bass, Schlager)	170
4.Z 2	Hänsel und Gretel (Leadsheet, einfacher Bass, Schlager)	172
4. <b>Z</b> 3	Bo-na-nox (vierstimmiger Kanon)	174
4. <b>Z</b> 4	A, B, C, die Katze lief im Schnee (Leadsheet, einfacher Bass, Jazzbass)	176
4.Z 5	Freude, schöner Götterfunken (Leadsheet, einfacher Bass, Schlager)	177
4.Z 6	Suse, liebe Suse (Leadsheet, Satzbass, Jazzbass)	178
4. <b>Z</b> 7	Summ, summ, summ (Leadsheet, einfacher Bass, Schlager, Jazzbass)	179
4.Z 8	Winter ade (Leadsheet, einfacher Bass, Walzer, Jazzbass)	180
4.Z 9	Abend wird es wieder (Leadsheet, einfacher Bass, Schlager, Jazzbass)	181
5. B	Begleitungen in Bb-Dur (alle Bläser)	
5.B 1	Textblatt zu den Sätzen 5.B 1, 2 und 3	182
5.B 1	In Den Haag, daar wont ein Graaf (Leadsheet, einfacher Bass, Satzbass)	183

## 5.B 2 - 5.T 3 Drei und vier Stimmen



5.B 2	Am Brunnen vor dem Tore (Leadsheet, Satzbass, leichter Bass, Jazz-Waltz)	184
5.B 3	Dornröschen war ein schönes Kind (Leadsheet, Polka, Swing-Bass)	185
5.B 4	Textblatt zu den Sätzen 5.D 4, 5 und 6	186
5.B 4	Auld Lang Syne (Leadsheet, Schlager, Jazz-Bass)	187
5.B 5	Der Mond ist aufgegangen (Leadsheet, Satzbass, leichter Bass)	188
5.B 6	Bruder Jakob (vierstimmiger Kanon, leichter Bass, Swing-Bass)	189
5.B 7	Textblatt zu den Sätzen <b>5.B 7</b> , <b>8</b> und <b>9</b>	190
5.B 8	Taler, Taler, du musst wandern (Leadsheet, Polka, Schlager)	191
5.B 9	Guter Mond, du gehst so stille (Leadsheet, leichter Bass, Satzbass)	192
5.B 9	Es tönen die Lieder (dreistimmiger Kanon, Walzer, Jazz-Waltz)	193
5.BT	Technische Übungen, Bb-Dur (alle Bläser)	
5.BT 1	Geläufigkeit im Oktavraum ( <b>F</b> <sub>1</sub> - <b>G</b> )	194
5 BT 2	Zweistimmige Tonleiterübungen (Bb <sub>1</sub> - f, F1 - Bb)	196
5 BT 3	Zweistimmige Tonleitern und Akkorde (Bb <sub>1</sub> - f, F1 - c)	198
5. F	Begleitungen in F-Dur (F <sub>1</sub> - e, F - d1)	
5.F 1	Textblatt zu den Sätzen 5.F 1, 5.F 2, - 5.F 3	200
5.F 1	In Den Haag, daar woont ein Graaf (Leadsheet, Satz, Schlager, Jazzbass)	201
5.F 2	Am Brunnen vor dem Tore (Leadsheet, Satz, leichter Bass, Jazzbass)	202
5.F 3	Dornröschen war ein schönes Kind (Leadsheet, Polka, Swing, Reggae)	203
5.F 4	Auld Lang Syne (Leadsheet, Schlager, leichter Bass)	204
5.F 5	Der Mond ist aufgegangen (Leadsheet, Satz, leichter Bass, Duett)	206
5.F 6	Greensleeves (Leadsheet, leichter Bass, Satz, Jazz-Waltz)	208
5.F 7	Mozarts "klitzekleine Nachtmusik" (Satz)	209
5.F 8	Dona nobis pacem, 3. stg. Kanon (unbekannt, vielleicht W.A. Mozart zugeschrieben)	210
5.F 9	Signor Abate, 3stg. Kanon (Ludwig van Beethoven, 1770-1827)	211
5. T	Technische Übungen (Blechbläser)	
5.T 1	Einspielen bis zum sechsten Oberton (E <sub>1</sub> - f)	212
5.T 2	Überblasen bis zum achten Oberton ( <b>E</b> <sub>1</sub> - <b>b</b> )	214
5.T 3	Höhen- und Krafttraining (E <sub>1</sub> - b, tiefe Subkontraoktave)	216



## 5.Z 1 - A 6 Vier Stimmen, Tonleitern, Griffe

5. Z	Begleitmodelle im Orchester, C-Dur (alle Instrumente)	
5. <b>Z</b>	Vierstimmige Sätze in C-Dur, Überblick über die Lieder und die Begleitmodelle	218
5. <b>Z</b> 1	In Den Haag, daar wont ein Graaf (holländisches Kinderlied)	219
5. <b>Z</b> 2	Der Mond ist aufgegangen (deutsches Abendlied)	220
5. <b>Z</b> 3	Ännchen von Tharau (deutsches Volkslied, Königsberg 1635)	221
5. <b>Z</b> 4	Nun komm, der Heiden Heiland (deutsches Advenslied von Johannes Eccard, 16. Jht.)	222
5.Z 5	Auld Lang Syne (englisches Abschiedlied)	223
5.Z 6	Alle Jahre wieder (deutsches Weihnachtslied)	224
5. <b>Z</b> 7	Es kommt ein Schiff, geladen (deutsches Adventslied)	225
5.Z 8	Kling, Glöckchen, klingelingeling (deutsches Weihnachtslied)	226
5.Z 9	Londonderry Air (irisches Heimatlied)	227
5.Z 10	Wachet auf, ruft uns die Stimme (deutsches Weihnachtslied)	228
5.Z 11	Deutsche Nationalhymne	229
5.Z 12	Gdy siç Chrystus rodzi (polnisches Weihnachtslied)	230
5.Z 13	Dormi, dormi, belbambim (italienisches Weihnachtslied)	231
5.Z 14	Tochter Zion (englisch/deutsches Weihnachtslied)	232
5.Z 15	Entre le bœuf et l'âne gris (französisches Weihnachtslied)	233
	Anhang	
<b>A</b> 1	Einführung in das richtige Üben	234
A 2	Tonleiterstudien in Es-Dur	235
<b>A</b> 3	Tonleiterstudien in Bb-Dur	236
<b>A</b> 4	Tonleiterstudien in F-Dur	237
<b>A</b> 5	Tonleiterstudien in C-Dur	238
<b>A</b> 6	Tonleiterstudien in G-Dur	239

#### **Ende des ersten Jahres - Stufe Eins**

Anlage Grifftabelle und tägliche Einspielübungen (laminiert und gelocht)

**Bildnachweis** der Titelseite, der Erklärung auf S. 14 und den Thumbnails: Mini Bb-Tuba Modell Paganini der Firma MTP Music GmbH & Co. KG, 72135 Dettenhausen, mit freundlicher Genehmigung https://shop.mtp-music.de/home.aspx

## Didaktische Einführung

Wer sich auch immer mit einer Bb-Tuba anlegt, sollte eine gewisse Zeit Posaune oder - noch besser - Baritonhorn gespielt haben und mindestens 30 kg Körpergewicht aufbringen, damit



eine Tuba mit etwa acht kg Gewicht gehalten werden kann. Weil ich es nicht besser wusste, habe ich mir 1998 - am Anfang des Klassenmusizierens - zwei dicke Bb-Tuben aufschwatzen lassen, an denen noch jahrelang abgezahlt wurde, ohne dass die beiden Kinder darauf jemals Fortschritte machen konnten. Sie hatten gegen dieses Instrument keine Chance und Mini-Tuben mit nur fünf Kilo Gewicht gab es da noch nicht.

Heute würde ich die Kinder mit einem Bariton <sup>1</sup> für die tiefen Töne begeistern und mit zwölf oder dreizehn auf die halbe oder 3/4 Tuba umsteigen lassen. Die große 4/4-Bb-Tuba ist aber nichts für Kinder. Es kommt nicht von ungefähr, dass die meisten Tubisten gestandene Männer <sup>2</sup> mit einem gefülltem Bankkonto und dickem Auto sind, denn man braucht bei bis zu fünfstelligen Anschaffungskosten das nötige Kleingeld und für den Transport den Kombi, um das Instrument von A nach B zu schaffen. Wenn man mit einer Blaskapelle herumzieht, stellt sich die gute Kondition dafür ganz von alleine ein, denn ein Karnevalszug mit einer Bb-Tuba kommt an die Bundeswehrwanderung mit Marschgepäck heran <sup>3</sup>.

Das Lesen der Tuba-Stimme (Tuba II im Blasorchester) ist ebenfalls herausfordernd, denn das Instrument wird oft im Bereich **unter** dem Notensystem eingesetzt, so dass man immer viele Hilfslinien lesen muss. Im Posaunenchor wird das gleiche Instrument aber gelesen wie ein Bariton - es erspart das Lesen von vielen Hilfslinien, klingt nur eine Oktave tiefer und man spielt genauso weiter wie vorher - nur lockerer, weil tiefer. Der Tuba-Nachwuchs im Posaunenchor ist also mit der Bariton-Schule besser beraten, doch wer ins Blasorchester oder Symphoneorchester will, kommt um die Hilfslinien nicht herum. Professionelle Tubisten² haben sowieso mindestens zwei Instrumente: Die Bb-Tuba wird für den tiefen Klang eingesetzt, die F-Tuba für die solistischen Partien und oft gibt es noch ein Es- oder ein C-Instrument. Gerade in den USA sind die C-Tuben Standard.

Die Systematik meiner Schule geht davon aus, einen Fünftonraum aufzubauen, zu verschieben und zu vergrößern. Als Probenleiter empfiehlt es sich, einfache Begleitungen am Klavier zu können, damit die Schüler² von Anfang an das Zusammenspiel üben und ein Gehör für Akkorde und saubere Intervalle entwickeln. Wenn das saubere einstimmige Spiel erreicht ist (etwa ab Kapitel 3 und 4), kann man in die Zwei- und Dreistimmigkeit einsteigen. Dass die Tuba Melodien gut spielen kann, steht außer Frage. Wenn es an die Mehrstimmigkeit geht (ab. Kap. 4Z, 5B), werde ich aber oft eine Alternative im Bass angeben, denn eine Altstimme oder eine Tenorstimme mit Tuba zu besetzen ist ausgemachter Quatsch - es sei denn, man hat ein Tuba-Trio oder Tuba-Quartett.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> nicht zu verwechseln mit dem Bariton**saxophon**, das ebenso abgekürzt wird;

oder eine Tubistin - ich verwende das generische Maskulinum, ohne die jungen Frauen kränken zu wollen.

Für den Kölner Karnevalszug ist man von morgens 8:00 Uhr bis in den späten Nachmittag ca. 16:00 Uhr unterwegs und mit einer umgehängten Bb-Tuba kann man auch nicht mal schnell aufs Klo.



## Methodik dieser Schule

Diese Schule für Orchesterinstrumente entstand für die instrumentale Ausbildung etwa zehn- bis zwölfjähriger Kinder im instrumentalen Unterricht und im Zusammenspiel in über zwanzigjähriger Praxis des "Klassenmusizierens" und enthält Übungen für die Instrumentalstunde und viele Spielstücke für das Zusammenspiel mit allen möglichen Instrumenten. Sie funktioniert aber auch im Selbstunterricht, denn etliche Kinder liehen sich nach einem Jahr ein weiteres Instrument aus und konnten mit dem Buch auch dieses zweite Instrument alleine erlernen.

#### **Praxis des Gruppenunterrichts**

Benutzt man diese Schule für den Gruppenunterricht bei gleichen Instrumenten, braucht man hier nicht weiterzulesen, denn diese Schule funktioniert natürlich auch wie die anderen Werke. Ich habe nur ein paar Schwächen vermieden, über die ich mich seit vierzig Jahren bei anderen Instrumentalschulen immer geärgert habe. Mir persönlich hatten oft die mehrstimmigen, leichten Stücke gefehlt, mit denen man das Zusammenspiel einfach lernt und die gibt es hier nun in ausreichender Zahl. Durch die unvorhersehbare Besetzung, die man im Schulorchester einfach hat, waren Ausgaben für Bläser, Streicher und Rhythmusgruppe nötig, mit dem man in **jeder** Besetzung spielen und lernen kann.

#### **Tuba-Spezifisches**

Eine Bb-Tuba ist kein Erstinstrument, sondern eine Zweit- oder Drittinstrument. Ich habe die Übungen trotzdem so belassen, dass man auch mit anderen Anfängern zusammenspielen kann. Wenn man aber schon mal auf Bariton oder Posaune die ersten hundert Seiten gespielt hat, kann man an einem Wochenende diese Seiten mit der Bb-Tuba einfach durchspielen und danach sehr schnell im Ensemble mit der Tuba einsteigen.

#### **Drei oder mehr Ventile?**

Eine Bb-Tuba mit drei Ventilen ist leichter zu handhaben, hört aber beim Kontra- E1 auf. Um ein Es1, D1 oder C1 zu spielen, braucht man das vierte Ventil. Im Posaunenchor kommen diese Töne aber eher selten vor, im Blasorchester auch. Einfache Tuben gibt es oft gebraucht, wenn man jemanden kennt, der Bescheid weiß. Wenn die Tuba beim Kind aber der Volltreffer wird, kauft man später neu und plant das vierte Ventil ein.

#### Mundstück

Wenn man vom Bariton oder der Posaune kommt, wird man anfangs Probleme haben, sich auf dem viel größeren Tuba-Mundstück zurechtzufinden. Bevor man anfängt, macht man deswegen sich mit dem 4. bis 2. Oberton vertraut, damit man großes  $\mathbf{B}$ , großes  $\mathbf{F}$  und Kontra  $\mathbf{B}_1$  unterscheiden, binden und sauber anspielen kann. Wenn das Kontra  $\mathbf{B}_1$  sauber kommt, kann man mit dem ersten Kapitel loslegen und spielt, soweit man kommt. Man muss sich nur klarmachen, dass alles eine Oktave tiefer stattfindet.

### Aufbau der Einheiten

Die Systematik meiner Schule geht davon aus, einen Fünftonraum aufzubauen, ihn zu verschieben und damit den Tonumfang zu vergrößern. Wenn das saubere einstimmige Spiel erreicht ist (etwa ab Kapitel 2 und 3), kann man in die Dreistimmigkeit einsteigen (ab. Kap. 3.6). Die Übungsnummer gibt das Kapitel an, die klingende Tonart und die Zählung der Übung oder des Liedes: "3.G 2" meint also das dritte Kapitel in G-Dur mit der zweiten Übung. "3.Z 4" ist entsprechend die vierte Übung des dritten Kapitels im Zusammenspiel. Das Zusammenspiel findet ab dem 3. Kapitel in C-Dur statt, wenn jedes Instrument "seinen" Fünftonraum bereits beherrscht. Eine Einheit (ein Kapitel) besteht aus dem Erlernen von neuen Tönen, instrumentaler Technik und der Anwendung in Liedern und Spielstücken. Man braucht nach meinen Erfahrungen etwa zwei Monate (ca. sechzehn Stunden), bis der Inhalt eines Kapitels von den Kindern gekonnt ist und das Zusammenspiel in der Gruppe leidlich klingt. Erfahrungsgemäß braucht man in der gemischten Großgruppe von 20 bis 30 Kindern für die ersten fünf Lektionen etwa achtzig Unterrichtseinheiten - also ein Jahr - und danach geht es erheblich schneller.

Beim Klassenmusizieren ergibt sich immer die Situation, dass Kinder unterschiedlich schnell lernen, üben und sich entwickeln. Aus diesem Grund geht es ab dem dritten Kapitel (etwa im fünften Ausbildungsmonat) in die Zwei- und Dreistimmigkeit. Der leichteren Melodie sind immer schwierigere zweite Stimmen zugeordnet, gleichzeitig gibt es auch eine dritte, später eine vierte Stimme, die deutlich leichter sind als die Melodie. Oft lassen sich die dritten Stimmen mit Orff-Instrumenten begleiten. Fast alle Kinder finden eine Stimme, die sie mit ihrem Leistungsstand bewältigen können.

Die ersten Übungen des dritten Kapitels eignen sich zum gemeinsamen Einspielen und zum Wiederholen des Gelernten, denn diese ständigen Wiederholungen sind das Wichtigste beim Lernen überhaupt. Normalerweise wird eine Schule konsequent durchgearbeitet. Hier ist es nicht zwingend, denn die Übungen fangen immer leicht an, werden aber zum Ende der Seite schwieriger. Ein guter Probenleiter erkennt, wann die Aufnahmefähigkeit erschöpft ist und legt dann etwas auf, was die Kinder motiviert, z. B. leichte Lieder ab 2.5 oder 3.6.

#### Information für die Eltern

Gehen Sie bitte als Allererstes mit Ihrem Kind die Pflegehinweise für das Instrument durch und seien Sie am Anfang lieber zu genau als zu nachlässig. Holzblasinstrumente und Streichinstrumente können schon durch falsches Anfassen zerstört werden, Blechblasinstrumente dürfen niemals hinfallen und an den Stimmwirbeln der Streicher dreht man nur, wenn man genau weiß, was man tut. Im Zweifelsfall kontaktieren Sie bitte die Lehrkräfte.

Täglich sollen zehn bis fünfzehn Minuten geübt werden. Das Ziel der ersten Wochen ist, dass jeder erlernter Ton blind gefunden und gespielt wird und dass jeder Ton klar und deutlich zu hören ist. Wenn die ersten fünf Töne klingen, werden Lieder möglich. Der QR-Code auf der Titelseite führt zu einer Linksammlung, die für fast jede Übung zu einem Video verlinkt, zu dem man mitspielen kann - bei lauteren Instrumenten sollte man ggf. die Stereoanlage anschließen oder eine Bluetooth-Box beim Handy parat haben. Sehr viele Videos haben wir in der Corona-Zeit mit Schülerinnen und Lehrkräften erstellt.

### Information für die Ausbilder

Es empfiehlt sich, die Stücke möglichst oft am Klavier zu begleiten um die Intonation zu schulen. Weil eine vollständige Partitur viel zu umfangreich wäre, spielt man am besten aus der Instrumentalschule. Der Direktionsband enthält zwar alle Stimmen und die notierte Begleitakkorde, ist aber für die filigranen Notenpulte der Flügel zu schwer. Vielleicht wird es die Direktion als pdf-Datei geben - dann spielt man aus dem iPad.

Weil die meisten Probenleiter zwar Bläser oder Streicher, aber eben keine Pianisten sind, wurden die Akkorde nicht im klassischen Generalbaß angegeben, sondern in der normalen Schreibweise der Popmusik - natürlich immer in C.

Notenbücher fallen herunter und gehen kaputt. Aus diesem Grunde sind die Noten in Standardlochung für Ringbuchmappen. Zerrissene Blätter lassen sich ausdrucken, verschlissene Ringbücher ersetzen. Spiralbindungen haben sich nicht bewährt.

#### Band I Erstes Jahr

Die Bläser beginnen mit zwei Tönen in (klingend) Bb-Dur und F-Dur, die Streicher auf Leersaiten mit drei Fingern in D-Dur und G-Dur. Flöten, Gitarre und Bass können dabei zwischen den Gruppen springen, weil sie alle Übungen in Kreuz- und Be-Tonarten an Bord haben. Wenn Gitarristen wechseln, ändert sich für sie nur die Lage. Die Flöten lernen in G-Dur und Bb-Dur und beim E-Bass sind fünf Töne nie ein Problem. Bereits ab dem ersten Kapitel gibt es Übungen zum gemeinsamen Zusammenspiel von Bläsern und Streichern im gemeinsamen Tonraum des Ausbildungsorchesters. Das Ziel des ersten Jahres ist die saubere Begleitung im vierstimmigen Satz, sauberes Melodiespiel und mit den unterschiedlichen Begleitmodellen des 5. Kapitels ist die Stufe I erreicht.

#### Band II Zweites Jahr

Ab dem sechsten Kapitel geht es mit Stücken aus der Renaissance, dem Barock und der Romantik gemeinsam durch andere Tonarten und der Tonumfang wird dabei erweitert. Das Ziel des zweiten Jahres ist die dynamisch-musikalische Gestaltung in den gängigsten Tonarten, Solospiel und freie Begleitung (Stufe II und III).

#### Band III Drittes Jahr

Ab dem elften Kapitel (Band III) geht es um polyphones Ensemblespiel bis hin zu Gabrieli-Doppelchören und Stücken für Kammerorchester oder Jazz-Band. Danach braucht man keine Schule mehr (Stufe III und IV). Der dritte Band wird aber nicht vor 2025 fertig sein, weil die Jazz-Kapitel noch geschrieben werden müssen.

#### **Danksagung**

Erhard Schwartz, Guido Gorny, und Josef Schmidt sei hier für kritisches Lesen, tausende Korrekturen und zahllose Gespräche gedankt. Ohne ihre Rückmeldungen wäre dieser Band nie entstanden.

Rostock/Bonn, im März 2024

Martin Schlu



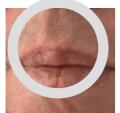
### **Der Ansatz**

Die folgenden Texte musst Du nicht alle sofort durchlesen. Sie behandeln aber Themen, die für Dich wichtig werden, wenn Du Dein Instrument gut beherrschen willst. Es geht hier um **Ansatz**, das **Mundstück**, die **Teile der Tuba** und das richtige **Üben**.



Das Wort "Ansatz" meint, wie ein Bläser die Lippen auf das Mundstück "ansetzt" und seine Atemkontrolle verwendet, um die Töne auf dem Instrument zu erzeugen. Auf folgende Dinge musst Du dabei achten:

**Mundstückposition:** Das Mundstück soll so auf die Lippen gesetzt werden, dass in der Mitte der Lippen eine kleine Öffnung dem Kessel genau gegenüber liegt. Im Idealfall liegt die Lippenöffnung zentriert, so dass die Luft ohne größere Verwirbelung durch die Bohrung (Seele) des Kessels geht. Kontrolliere den Ansatz regelmäßig mit einem Schlüsselring vor dem Spiegel



**Links**: Im Kessel ist zuviel Unterlippe und zuwenig Oberlippe. Es wird schwierig, höhere Töne zu blasen.

Rechts: So ist es gut



Rechts: Im Kessel ist zuviel Oberlippe und zuwenig Unterlippe. Es wird schwierig, tiefe Töne zu blasen.

Links: So ist es gut



**Lippenmuskulatur:** Lippen bestehen aus vielen Muskeln. Der wichtigste Muskel für Musiker ist der *"Musculus orbicularis oris"*, ein ringförmiger Muskel, den Du Dein Leben lang trainieren wirst, damit Du nicht müde wirst und Schwierigkeiten hast, über längere Zeiträume hinweg zu spielen. Die Lippen müssen sich für tiefe Töne entspannen und lockern können, für hohe Töne brauchst Du eine starke Anspannung.

Wenn Du ein Küßchen gibst, hast Du einen Moment der Anspannung. Halte diesen Moment fest und puste mit den gespannten Lippen Luft durch eine möglichst kleine Öffnung. Wenn dabei ein Ton entsteht, hast Du es richtig gemacht.

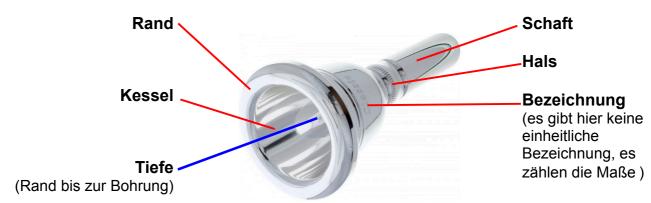
**Atemkontrolle:** Du wirst lernen, die Luft so gleichmäßig durch das Mundstück zu blasen, dass Du bis zu einer Minute einen Ton spielen kannst, ohne dass er wackelt oder tiefer wird. Das braucht schon ein paar Monate.

Ausdauer: Man läuft nicht Langstrecke ohne Training. Blechbläser sind aber regelrechte Marathonspieler und fangen darum erst mit kleinen Strecken an. Jeden Tag zehn Minuten bringt mehr als eine Stunde die Woche. Mehr Üben kannst Du später immer noch.

**Ansatzfehler:** Fehler im Ansatz führen zu Problemen bei der Erzeugung und Schönheit des Tons, wie z.B. merkwürdigen Geräuschen, unsauberen Tönen und einem auf wenige Töne begrenzten Tonumfang.



### Das Mundstück



Das Mundstück ist für manche Bläser viel mehr als das Instrument, das dahinter steckt, denn der Rand ist der Kontakt zwischen den Lippen des Menschen und dem Beginn des Instruments. Diese Berührungsstelle ist extrem wichtig für die Spieler und der scheinbar harmlos dahingehauchte Satz "Ach wäre ich doch Dein Mundstück" zeigt, dass der Lippenkontakt zu diesem kleinen Stück Metall intensiver ist als bei den meisten Liebes- und Ehepaaren. Ein Freund von mir ließ seinen dreijährigen Sohn zwar mal die teure Trompete tragen, hätte ihm aber niemals das Mundstück ausgehändigt.

Ein dicker Rand ist bequemer bei längerem Spiel, erschwert aber die Beweglichkeit, wenn es die Obertöne rauf und runter geht. Ein flacher Kessel erleichtert das Spiel der hohen Töne, klingt aber nie so voll wie ein tiefer Kessel. Den Halsquerschnitt (Bohrung) kann man nur sehen, wenn man von oben in den Kessel schaut. Eine dünne Bohrung ("Seele") lässt den Ton leichter erklingen, eine größere Bohrung benötigt mehr Luft, gibt aber auch mehr Ton. Der Schaft spielt bei der Tuba keine Rolle, weil es hier - anders als bei den Posaunen - im Prinzip nur eine Größe gibt, auf die alle Mundstücke passen.

Die Bezeichnungen bei Tuba-Mundstücken sind nicht einheitlich. Meistens werden die Maße in mm angegeben: Der **Rand** liegt zwischen 7 und 8 mm, der **Kesseldurchmesser** zwischen 31 mm 35 mm, die **Tiefe** bei etwa 30 bis 40 mm und die Bohrung (Seele) bei 7 - 13 mm. Größenzahlen sind undurchschaubar.

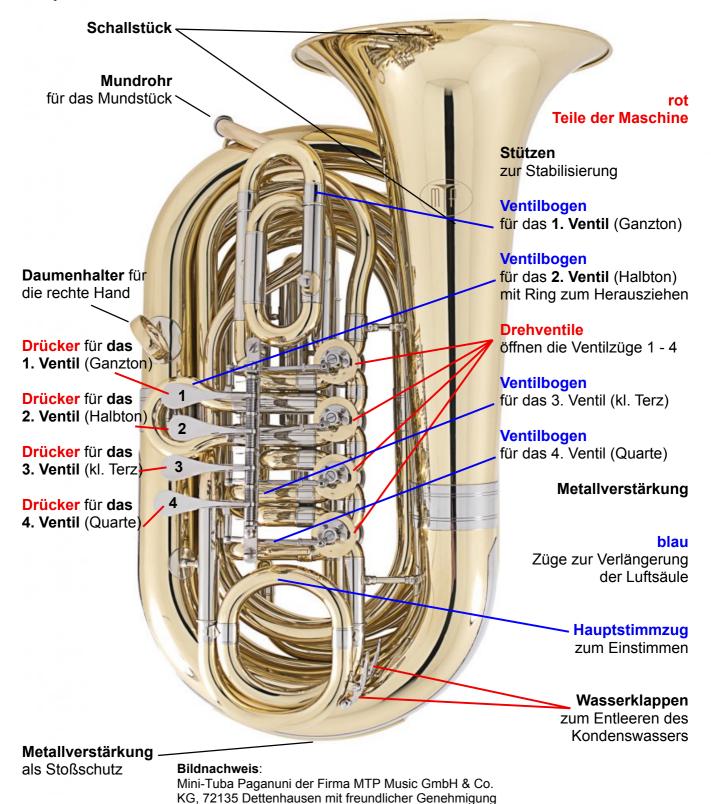
Berufsmusiker spielen ihr ganzes Leben lang auf dem gleichen Mundstück (meins ist über vierzig Jahre alt) und es gibt regelrechte Mundstückprofis für sie, die die Lippen eines Bläser nur anschauen müssen und sofort wissen, was gebraucht wird. Bruno Tilz war so jemand - leider ist der Betrieb weit weg in Süddeutschland.



https://www.mundstueckbau-tilz.de/

### Bestandteile der Tuba

schwarz Teile des Korpus



Grundausbildung im Orchesterspiel, Bb-Tuba, Bd. I @ Martin Schlu, Notenwerkstatt Bonn

https://www.mtp-music.de/en/

## Pflege der Tuba

#### Geschichte

Die Tuba ist ein tiefes Bügelhorn, eine Weiterentwicklung des tiefen Horns, das ab dem Mundrohr immer weiter wird (konische Bauart). Sie wurde im 19. Jahrhundert entwickelt, als die Blaskapellen und Symphonieorchester größer wurden und man im Blechregister ein tiefes Instrument brauchte, das mit den Kontrabässen mithalten konnten. Eine Vorform der Tuba war die Ophikleide, eine tiefes Blasinstrument mit Klappen, das aber sehr schwer zu spielen war, weil jeder Ton anders klang. um 1820 die Trompetenventile erfunden waren, experimentierte man auch mit großen Ventilen für lange Luftsäulen, doch bis die Instrumente stimmten, brauchte es noch ein paar Jahre. Die Tuba hat eine Luftsäule von über fünf Metern und klingt eine Oktave tiefer als die Posaune.

#### **Funktionsweise**

Die Luft wird am **Mundstück** durch das **Mundrohr** geblasen. Die entstehende Luftsäule kann durch die **Maschine** in mehreren Varianten verlängert und dadurch vertieft werden. Durch die Veränderung von Lippenspannung und Luftdruck kann man verschieden hohe Töne ("Obertöne") erzeugen ("Überblasen") und kombiniert **Obertöne** mit **Ventillängen**. Das **Schallstück** verstärkt durch die weite kugelfömige Ausbreitung der Schallwellen die Töne gerade im tieferen Bereich und sorgt für die Lautstärke.

#### Zusammenbau

Viel ist nicht zu tun: Das Instrument wird **vorsichtig** aus der Tasche oder dem Koffer genommen und dann wird das Mundstück **locker** oben auf das Mundrohr gesetzt. Wer "zünftig" mit der flachen Hand auf das Mundstück haut, darf sich nicht wundern, wenn er es nicht mehr herausbekommt. Dann braucht es das richtige Werkzeug und etwas Zeit.

#### Fette und Öle

Das braune Fett dient - wie bei der Trompete - zum Gängighalten der Stimmzüge und wird höchsten einmal im Monat gebraucht. Die Ventile selbst muss man selten ölen und weil man da eine Menge kaputtmachen kann, werde ich das hier nicht erklären. Das muss man gezeigt bekommen.

#### Schwachstelle der Tuba

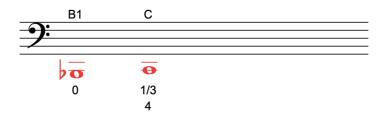
sind das Schallstück und die großen Blechflächen. Schäden entstehen meistens durch Stürze des Instruments. Man kann deshalb viel Geld sparen, wenn die Tuba in einem Koffer mit dem Auto transportiert wird. Profis können auch in einer Tasche auf ihr Instrument aufpassen - Kinder eher selten.

Die Maschine ist halbwegs robust, solange man das Instrument nicht auf die Drücker legt, denn ein Schaden an den Ventilen kann teuer werden oder sogar ein Totalschaden sein, wenn es die Drehventile nicht mehr als Ersatzteil gibt. Das ist zwar alles zu reparieren, doch weil dies immer Handarbeit ist, kostet es mehr Geld.



### 1.B 1

### Zwei Töne



### Bb<sub>1</sub> und C

Diese zwei Töne musst Du lernen, du musst sie im Gefühl haben und du musst lernen, sie automatisch zu spielen. Das **Bb**<sub>1</sub> <**Kontra-B** > ist ein Naturton - ohne Griffe - und muss ganz leicht und locker angeblasen werden, ohne dass Du die Backen aufbläst oder in die Schulter atmest. Der Griff dafür heißt "Null" (0).

Das **C** <großes **C** > liegt auf dem ersten und dritten Ventil, die **gleichzeitig** gedrückt werden. Der Griff dafür heißt "Eins/Drei" (1/3). Wenn Du ein viertes Ventil hast, kannst Du das **C** auf auf "Vier (4) nehmen.

#### Takt 1 - 6 Beide Töne als ganze und halbe Note

Nun übst Du das Unterscheiden mit langen Noten zwischen dem Grundton **Bb**<sub>1</sub> auf Null und dem Ton **C** auf 1/3. Weiße Noten **ohne Notenhals** nennt man "**ganze**" Noten und sie dauern vier Schläge. Weiße Noten **mit Hals** nennt man "**halbe**" Noten und die dauern zwei Schläge. Zum besseren Unterscheiden schreibe mit dem Bleistift für jede **ganze** Note **vier** Striche unter die Note und für jede **halbe** Note **zwei** Striche.

#### Takt 7 - 11 Beide Töne als Halbe und viertel Note

Die Übung beginnt mit halben Noten (zu je zwei Schlägen) und geht weiter mit schwarzen Noten mit Hals. Diese Noten nennt man Viertelnoten und sie dauern nur einen Schlag lang. Entsprechend bekommen sie deshalb auch nur einen Strich. Du wirst feststellen, dass jeder Takt vier Striche/Schläge lang dauert. Das nennt man "Vier-Viertel-Takt".

#### Takt 12 - 18 Beide Töne als Viertel und Halbe

Los geht es mit vier Vierteln  $\mathbf{Bb_1}$  und vier Vierteln  $\mathbf{C}$ . Achte darauf, dass die halben Noten doppelt so lange dauern, wie die Viertelnoten und versuche nicht auf die Ventile zu gucken, sondern auf die Noten.

#### Takt 19 - 24 Beide Töne als Halbe und Viertel

Die beiden bekannten Töne werden nun als Halbe und Viertel kombiniert.

#### Takt 25 - 28 Beide Töne als Viertel und Halbe

Die bekannten Töne kommen nun schneller hintereinander. Wenn Du Dich verspielst, beginne nochmal von vorne - aber langsamer.

#### Takt 29 - 32 Beide Töne als Viertel

Die bekannten Töne kommen nun flüssige Wechsel.

### Bb1 und C

### 1.B 1





### 1.B 2

### Drei Töne

B1	С	D	
<b>:</b>			
$\overline{\sigma}$	$\overline{oldsymbol{\Theta}}$	$\mathbf{\sigma}$	
0	1/3	1/2	
	4		

### $Bb_1$ , C und D

Das D wird in mit dem Griff 1/2 ("Eins/Zwei") gespielt.

Auch den neuen Ton musst Du lernen, ihn im Gefühl haben und lernen, ihn blind zu spielen. Übe die Reihenfolge **Bb**<sub>1</sub>, **C** und **D** solange, bis Du alle Töne sofort findest und spielen kannst. Dann klappt es auch mit den ersten Melodien.

#### Takt 1 - 6 Die Töne als ganze und viertel Note

Alle drei Töne werden einmal als Halbe gespielt, danach schneller als Viertel. Denke daran, dass die Halbe zwei Schläge bekommt und die Viertel nur einen.

#### Takt 7 - 11 Ganze und Viertel im Wechsel

Die Töne werden nun zweimal gespielt und Du schaust, dass sie beim Anspielen auch gleich klingen. Wenn ein Ton leiser ist als der andere, hast Du wahrscheinlich ungleichmäßig Luft gegeben. Da hilft nur Üben.

#### Takt 12 - 18 Alle drei Töne als Viertelfolgen

Nun wird jede Note viermal hintereinander gespielt. Achte drauf, dass sie gleich klingen und dass sie auch alle gleich lange dauern. Meistens wird man langsamer und dann schläft das Tempo ein.

#### Takt 19 - 24 Alle drei Töne als Halbe und Viertel

Die drei bekannten Töne werden nun als Halbe und Viertel kombiniert. Schritte und Sprünge gehen durcheinander.

#### Takt 25 - 32 Alle drei Töne durcheinander

Die drei bekannten Töne kommen als Viertel in allen möglichen Folgen kombiniert. Schritte und Sprünge gehen durcheinander.

## Bb1, C und D

### 1.B 2





### 1.B 3

### Vier Töne

B1	С	D	Es	
<b>9</b> :				
			20	
$\mathcal{O}_{\overline{\mathbf{O}}}$	$\overline{oldsymbol{\Theta}}$	$\mathbf{\sigma}$		
0	1/3	1/2	1	
	4			

## Bb<sub>1</sub>, C, D und Es

Das Es wird nur auf dem ersten Ventil (1 = "Eins") gespielt.

#### Übersicht

Die Töne werden noch einmal mit Aussehen, Name, Griff und Funktion vorgestellt.

#### Takt 1 - 6 Die vier Töne als vier Viertel in Schritten

Spiele die Reihenfolge **Bb**<sub>1</sub>, **C**, **D** und **Es** solange, bis Du alle Töne sofort findest und spielen kannst. Es ist leichter, wenn man das **Es** im Zusammenhang spielt.

#### **Takt 7 - 12** Die vier Töne als zwei Viertel in Schritten

Es ist die gleiche Übung, aber nun kommen die Wechsel schneller und Du musst schneller lesen.

#### Takt 13 - 19 Die vier Töne als ganze und viertel Note

Vier Töne werden zuerst als Halbe gespielt, danach schneller als Viertel. Denke daran, dass die Halbe zwei Schläge bekommt und die Viertel nur einen.

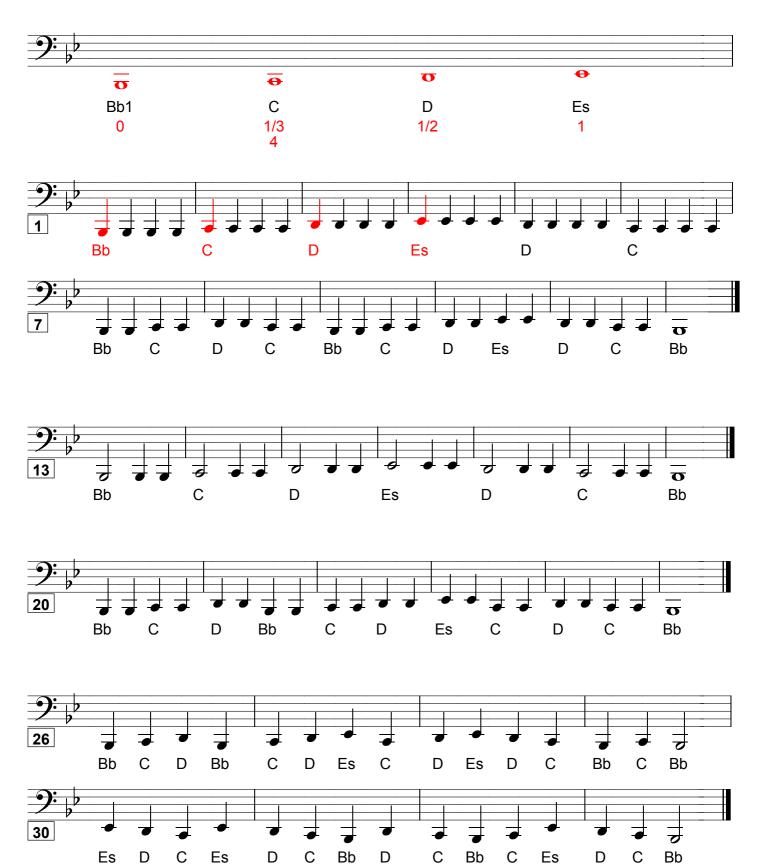
#### Takt 20 - 25 Die vier Töne als Schritte und als Sprünge

Die Töne werden nun zweimal gespielt und Du schaust, dass sie beim Anspielen auch gleich klingen. Wenn ein Ton leiser ist als der andere, hast Du wahrscheinlich ungleichmäßig Luft gegeben. Da hilft nur Üben.

#### Takt 26 - 33 Alle vier Töne als ähnliche Folgen

Nun werden jeweils drei Töne als Figur kombiniert: Bis zum dritten Ton geht es in Schritten, dann ist ein Terzsprung - erst geht es nach oben, dann nach unten.

## **Bb1, C, D und Es** 1.**B** 3





### 1.B 4

### Vier Töne

B1	С	D	Es	
<b>)</b> :				
<b>7</b>	$\overline{m{\Theta}}$	$\boldsymbol{\sigma}$	ÞO	
0	1/3	1/2	1	
	4			

## Weitere Übungen

#### Übersicht Die Töne Bb1 , C, D und Es

Diese vier Töne musst Du können, du musst wissen, wo sie liegen, du musst sie im Gefühl haben und du musst lernen, sie blind zu greifen. Das dauert einfach ein paar Minuten bis ein paar Tage. Habe Geduld, lasse es dir zeigen und übe es.

Lerne die Töne direkt als Grundton, als Sekunde, Terz und Quarte - es wird Dir später leichter fallen, Melodien sauber zu spielen.

#### Takt 1 - 6 Terzen und Quarten

Der Aufgang ist eine Terz, der Abgang eine Sekunde. Im vierten Takt hast Du einen Quartsprung und am Ende Sekunden rauf und runter.

#### Takt 7 - 11 Motive

Die Motive sind zwei Sekundschritte und am Ende des Taktes steht eine Halbe. Abwärts werden Viertel gespielt, die meistens Sekundschritte sind.

#### Takt 12 - 18 Synkopen

Eine **Synkope** ist eine betonte Note auf unbetonter Zeit. Die erste Note, die Viertel, ist zwar betont, doch die nun folgende Note, die Halbe, erscheint wichtiger, weil sie länger ist. Im Jazz kommen Synkopen oft vor und dort sind sie ein wichtiges Stilmittel.

#### Takt 19 - 24 Halbe und Viertel

Halbe in Sekundschritten werden mit Vierteln kombiniert.

#### Takt 25 - 28 Synkopen und Schritte

Synkopen werden mit Sekunden und Terzen kombiniert.

#### Takt 29 - 34 Tonleiter

Die vier bekannten Töne werden nun als Tonleiter gespielt.

## Weitere Übungen 1.B 4





### 1.B 5

### Vier Töne

B1	С	D	Es	
<b>)</b> :				
<b>5</b>	$\overline{oldsymbol{\Theta}}$	$\mathbf{\sigma}$	Þ	
0	1/3	1/2	1	
	4			

## Noch mehr Übungen

#### Töne Bb<sub>1</sub>, C, D und Es

Diese Töne solltest Du jetzt alle können! Wenn nicht, gehe auf die **1.B 1**(S. 16) zurück und spiele die Übungen noch einmal durch.

#### Takt 1 - 6 Ganze und Halbe in zwei Tönen

Schau, dass das **C** sauber kommt - meistens ist es zu hoch. Manche Tuben haben einen Trigger für das 3. Ventil, doch wenn es keinen gibt, musst Du mit dem Mund ausgleichen.

#### Takt 7 - 11 Halbe in zwei Tönen

Spiele nach der Sekunde eine saubere Terz. Die ist meistens zu tief (s.o.)

#### Takt 12 - 18 Stoßübung in Vierteln bis zur Quarte

Schau, dass die Töne gleich klingen und die Zungenspitze beweglich ist.

#### Takt 19 - 24 Halbe bis zur Quarte, fast schon eine Melodie

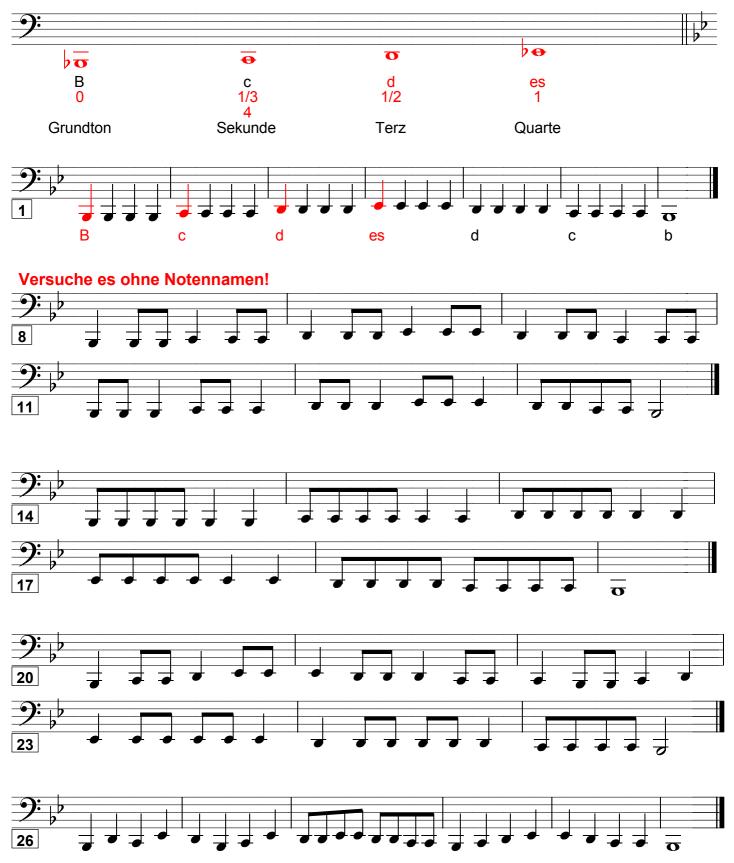
Wenn die ersten zwei Takte sauber klingen, ist der Rest leicht.

#### Takt 25 - 32 Melodie mit vier Tönen

Atme nach zwei Takten und versuche die letzte Zeile in einem Atem zu spielen.

## Noch mehr Übungen 1.B 5

### **Bb-Tuba**



Grundausbildung im Orchesterspiel, Bb-Tuba, Bd. I © Martin Schlu, Notenwerkstatt Bonn **Seite 25** 



### 1.B 6

### **Allerstes Lied**

	A1	B1	С	D	Es
<b>9</b> :					
					<b>—</b>
	<del>_</del>	) <del>_</del>	$\overline{\mathbf{\Theta}}$	$\boldsymbol{\sigma}$	Þ
	2	0	1/3	1/2	1
			4		

### Au claire de la lune

neuer Ton: A1 (auf "zwei")

#### Zeile 1 blau

Dieses Lied kennst Du eher nicht, aber alle französischen Kinder. Der Text geht so:

#### Französisch

Au clair de la lune, mon ami Pierrot, prête moi ta plume pour écrire un mot. Ma chandelle est morte,

je n'ai plus de feu, ouvre moi ta porte, pour l'amour de Dieu.

#### **Deutsch**

Im Mondschein, mein Freund Pierrot, leihe mir deine Feder<sup>1</sup> um ein Wort zu schreiben.

Meine Kerze ist ausgegangen, ich habe kein Feuer mehr, öffne mir deine Tür, um der Liebe Gottes willen.

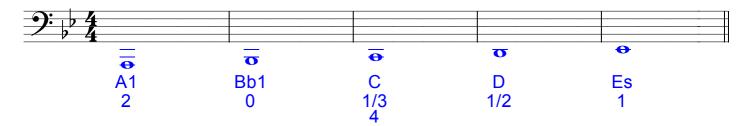
Nur ein einziger neuer Ton kommt hinzu, das A1 (2). Alle Töne, die Du brauchst, sind blau markiert.

#### Zeile 2 rot

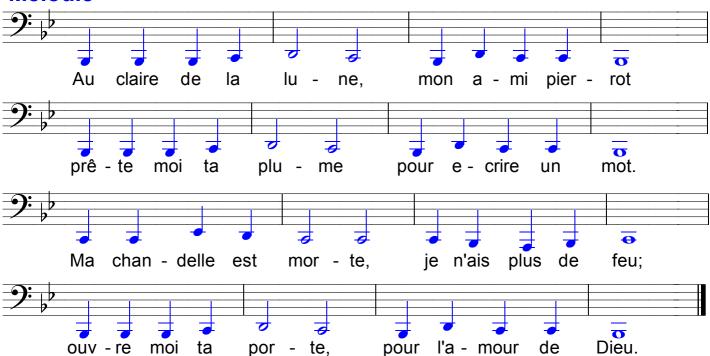
Diese Stimme kannst du spielen, wenn Du das dritte Kapitel durchgearbeitet hast bis dahin spielt es jemand anders.

Schreibfeder, die man dann in ein Tintenfass tauchte, um damit zu schreiben.

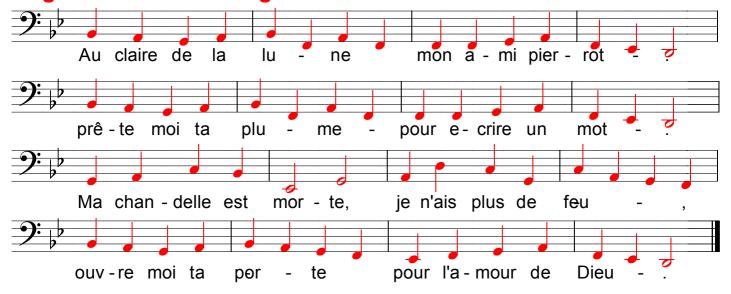
## A claire de la lune 1.B 6 Bb-Tuba



#### **Melodie**



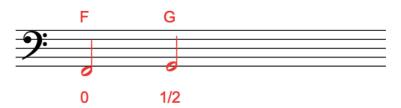
#### Begleitstimme für Fortgeschrittene





### 1.F 1

### Zwei Töne



### Töne F und G

Das F wird ohne Ventile gespielt. In Zahlen schreibt man "Null" (0). Das G wird mit dem Zeigefinger (1) und dem Mittelfinger (2) gegriffen. In Zahlen schreibt man "eins / zwei" (1/2).

#### Takt 1 - 6 Töne F und G als ganze und halbe Note

Nun übst Du das Unterscheiden mit langen Noten zwischen dem Grundton **F** < großes **F** > und dem Ton **G** < großes **G** >. Weiße Noten **ohne Notenhals** nennt man "**ganze**" Noten und sie dauern vier Schläge. Weiße Noten **mit Hals** nennt man "**halbe**" Noten und die dauern zwei Schläge. Zum besseren Unterscheiden schreibe mit dem Bleistift für jede **ganze** Note **vier** Striche unter die Note und für jede halbe Note zwei Striche.

#### Takt 7 - 11 Die Töne als Halbe und viertel Note

Die Übung beginnt mit halben Noten (zu je zwei Schlägen) und geht weiter mit schwarzen Noten mit Hals. Diese Noten nennt man Viertelnoten und sie dauern nur einen Schlag lang. Entsprechend bekommen sie deshalb auch nur einen Strich. Du wirst feststellen, dass jeder Takt vier Striche bzw. Schläge lang dauert. Das nennt man "Vier-Viertel-Takt".

#### Takt 12 - 18 Die Töne als Viertel und Halbe

Los geht es mit vier Vierteln **F** und vier Vierteln **G**. Achte darauf, dass die halben Noten doppelt so lange dauern, wie die Viertelnoten und versuche nicht auf die Finger zu gucken, sondern auf die Noten.

#### Takt 19 - 24 Die Töne als Halbe und Viertel

Die beiden bekannten Töne werden nun als Halbe und Viertel kombiniert.

#### Takt 25 - 28 Die Töne als Viertel und Halbe

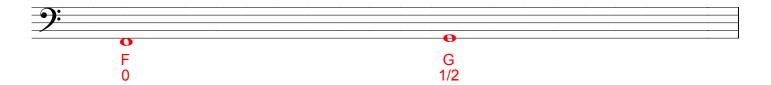
Die bekannten Töne kommen nun schneller hintereinander. Wenn Du Dich verspielst, beginne nochmal von vorne - aber langsamer. Langsam klappt es immer besser als schnell.

#### Takt 29 - 32 Die Töne als Viertel

Die Töne kommen nun im flüssigen Wechsel.

### F und G

### 1.F 1











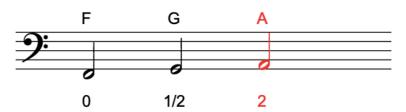






1.F 2

### **Drei Töne**



### F, G und A

Das A wird nur mit dem Ringfinger (2) gegriffen. In Zahlen schreibt man "Zwei" (2).

#### Übersicht Töne F, G und A

Auch bei dem neuen Ton musst Du lernen, ihn im Gefühl zu haben und blind spielen zu können. Übe die Reihenfolge **F**, **G** und **A** solange, bis Du alle Töne sofort findest und spielen kannst. Dann klappt es auch mit den ersten Melodien.

#### Takt 1 - 6 Die Töne als Ganze und Viertel

Alle drei Töne werden einmal als Halbe gespielt, danach schneller als Viertel. Denke daran, dass die Halbe zwei Schläge bekommt und die Viertel nur einen.

#### Takt 7 - 11 Ganze und Viertel im Wechsel

Die Töne werden nun zweimal gespielt und Du schaust, dass sie beim Anspielen auch gleich klingen. Wenn ein Ton leiser ist als der andere, hast Du wahrscheinlich ungleichmäßig Luft gegeben. Da hilft nur Üben.

#### Takt 12 - 18 Alle drei Töne als Viertel

Nun wird jede Note viermal hintereinander gespielt. Achte drauf, dass sie gleich klingen und dass sie auch alle gleich lange dauern. Meistens wird man langsamer und dann schläft das Tempo ein.

#### Takt 19 - 24 Alle drei Töne als Halbe und Viertel

Die drei bekannten Töne werden nun als Halbe und Viertel kombiniert. Schritte und Sprünge gehen durcheinander.

#### Takt 25 - 28 Alle drei Töne durcheinander

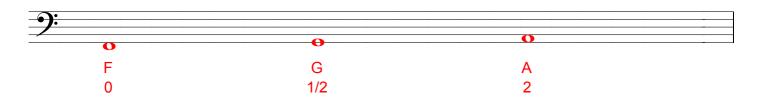
Die drei bekannten Töne kommen nun als Viertel in allen möglichen Kombinationen vor. Schritte und Sprünge gehen durcheinander.

#### Takt 29 - 31 Alle drei Töne durcheinander

Hier merkst Du, ob Du noch überlegen musst oder ob Dir die Töne direkt einfallen. Wenn Du die Zeile flüssig spielen kannst, hat es Sinn weiterzugehen und den nächsten Ton zu lernen.

## F, G und A

### 1.F 2











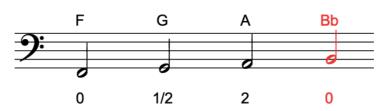






1.F 3

### Vier Töne



### F, G, A und Bb

Das **Bb** wird wieder ohne Ventil gegriffen (0). Du brauchst aber genug Spannung der Lippen und Kraft im Bauch (Stütze).

#### Übersicht Töne F, G, A und Bb

Spiele diese Tonfolge immer wieder, bis Du das **Bb** auf Anhieb findest. Merke Dir die Bezeichnungen **Grundton** (1.Ton), **Sekunde** (2.Ton), **Terz** (3.Ton) und **Quarte** (4.Ton).

#### **Takt 1 - 6** Zwei Töne als Ganze und Halbe

Das ist mehr eine Aufwärmübung. Spiele alle ganzen Noten in einem Atemzug. Mit dem nächsten Atemzug werden die drei folgenden Takte gespielt.

#### Takt 7 - 11 Drei Töne als Ganze und Halbe

Versuche die drei Töne als doppelte Kette in einem Atemzug.

#### Takt 12 - 18 Alle drei Töne als Vierte

Die bekannten Töne werden nun als vier Viertel kombiniert und jeder Takt bringt eine andere Note. Versuche die Zeile, indem Du zwischendurch nur einmal atmest. Das ist schwierig

#### Takt 19 - 24 Alle drei Töne als Halbe und Viertel

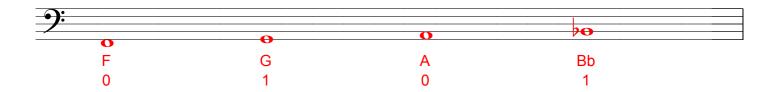
Die vier bekannten Töne werden nun als Viertel kombiniert. Die Schritte und Sprünge gehen aber hier durcheinander.

#### Takt 29 - 32 Alle drei Töne durcheinander

Die vier bekannten Töne kommen als Viertel und Halbe in allen möglichen Folgen kombiniert. Schritte und Sprünge gehen durcheinander. Diese Übung geht über zwei Zeilen und Schluss ist erst am dicken Doppelstrich (Schlußstrich).

## F, G, A und Bb

### 1.F 3

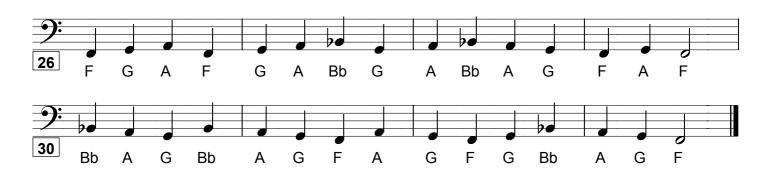








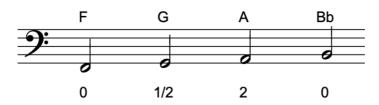






1.F 4

### Vier Töne



## Weitere Übungen

Zur Übersicht stehen hier noch einmal die vier Töne, die Du bisher gelernt hast: Der **Grundton** ist **F**, die **Sekunde** ist das **G**, die **Terz** das **A** und die **Quarte** ist das **Bb**.

#### **Takt 1 - 7** Die vier Töne als Viertel

Hier wiederholst Du die vier Töne als Stoßübung rauf und runter - möglichst in einem Atemzug. Wenn es nicht geht, atme nach dem letzten Bb.

#### Takt 8 - 13 Die vier Töne als Terzen und als Schritte

Die vier Töne werden als **Motiv** verbunden. Mehrere Motive ergeben eine Melodie.

#### Takt 14 - 18 Die vier Töne als Viertel

Die vier Töne werden als zweitaktiges Motiv verbunden und bilden eine Melodie.

#### Takt 19 - 24 Die vier Töne als Halbe und Viertel

Die Melodie beginnt in Halben und endet in Vierteln.

#### Takt 25 - 31 Die vier Töne als Halbe und Viertel

Die vier Töne werden als Motive mit **Synkopen** verbunden (anders betonte Noten)

## Weitere Übungen

### 1.F 4











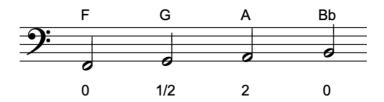






1.F 5

### Vier Töne



## Noch mehr Übunge

Diese Töne solltest Du jetzt alle können und darum stehen hier nun keine Notennamen mehr. Wenn Du damit nicht klarkommst, gehe auf die **1.F 1 - 4** zurück und spiele die Übungen noch einmal durch. Irgendwann kannst Du die Noten.

#### Takt 1 - 7 Halbe Noten

Beginne mit der Quarte und spiele die ganze Zeile möglichst mit nur einmal atmen.

#### Takt 8 - 13 Halbe und Viertel

Beginne mit der Terz, gefolgt von der Quarte. Spiele in einem Atemzug.

#### Takt 14 - 18 Halbe und Viertel

Schau, dass die Viertel doppelt so schnell werden wie die Halben.

#### Takt 19 - 24 Viertel und Halbe, fast schon eine Melodie

Wenn die ersten zwei Takte sauber klingen, ist der Rest leicht. In T26 spiele die Viertel kurz - wenig Note, viel Pause. Das nennt man **staccato**.

#### Takt 25 - 31 Melodie mit vier Tönen

Atme nach vier Takten und versuche später die Zeile möglichst mit nur einmal atmen.

## Noch mehr Übungen 1.F 5











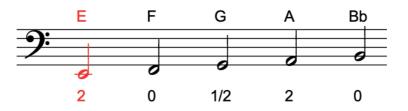


Grundausbildung im Orchesterspiel, Bb-Tuba, Bd. I © Martin Schlu, Notenwerkstatt Bonn **Seite 37** 



### 1.F 6

### **Erstes Lied**



### Au claire de la lune

**Neuer Ton: E** 

#### Zeile 1 blau

Dieses Lied kennst Du eher nicht, aber alle französischen Kinder. Der Text geht so:

#### **Französisch**

Au clair de la lune, mon ami Pierrot, prête moi ta plume pour écrire un mot. Ma chandelle est morte, je n'ai plus de feu, ouvre moi ta porte,

pour l'amour de Dieu.

#### **Deutsch**

Im Mondschein,
mein Freund Pierrot,
leihe mir deine Feder¹
um ein Wort zu schreiben.
Meine Kerze ist ausgegangen,
ich habe kein Feuer mehr,
öffne mir deine Tür,
um der Liebe Gottes willen.

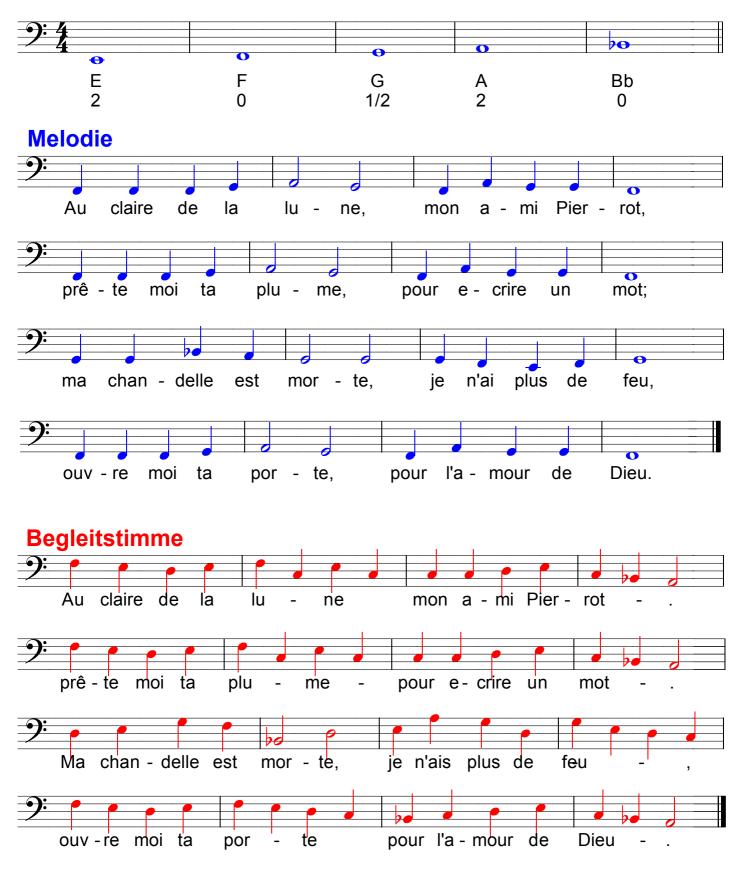
Nur ein einziger neuer Ton kommt hinzu, das **e**. Alle Töne, die Du brauchst, sind in der ersten Zeile blau markiert.

#### Zeile 2 rot

Diese Stimme kannst du spielen, wenn Du das dritte Kapitel durchgearbeitet hast bis dahin spielt sie jemand anders.

Schreibfeder, die man dann in ein Tintenfass tauchte, um damit zu schreiben.

## A claire de la lune 1.F 6 Bb-Tuba





## 1.Z 1 Zusammenspiel

	H1	C1	D	E	F
<b>9</b> :					
					0
	$\overline{\mathbf{o}}$	$\overline{oldsymbol{\Theta}}$	$\mathbf{\sigma}$	•	•
	1/2/3	1/3	1/2	2	0
	2/4	1			

Zusammenspiel bedeutet, dass nicht nur die Bläser zusammenspielen, sondern auch alle Streicher oder Gitarren. Das bedeutet für Dich manchmal eine schwierige Tonart, aber wenn sich alle Mühe geben, klappt das ganz gut.

Übersicht

**H1**, **C**, **D**, **E** und **F**.

Zum Lernen stehen hier die fünf Töne die Du brauchst. Die Töne **C**, **D**, **E** und **F** kennst Du schon, mit dem **H**<sub>1</sub> musst Du Dich noch vertraut machen. Wenn Du ein viertes Ventil hast, probiere aus ob Du besser mir 1/2/3 oder mit 2/4 zurecht kommst.

### Au claire de la lune

#### Takt 1 - 4

Vom tiefen C aus geht es in die Sekunde zum D und zum E. Hier kannst Du nur hören, ob Deine Töne zu den anderen Instrumenten stimmen.

#### **Takt 5 - 8**

Diese Zeile ist genau wie die zweite.

#### **Takt 9 - 12**

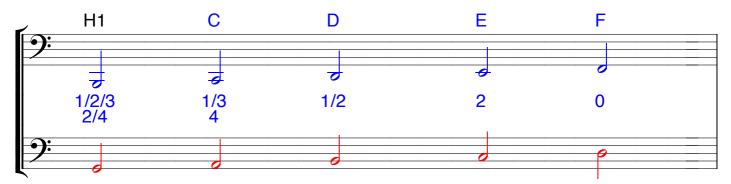
Vom **D** aus geht es nun über **F** und **E** wieder zurück. Im dritten Takt kommt das tiefe **C** und das tiefe **H**, bei dem Du den Ton tiefer anblasen musst. Das muss man langsam üben - auch mit den Ohren.

#### Zeile 13 - 16

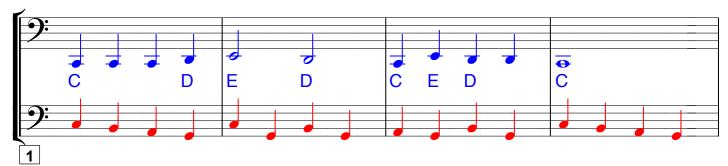
Diese Zeile ist wieder wie die erste und zweite Zeile. Mehr Töne hat das Lied nicht.

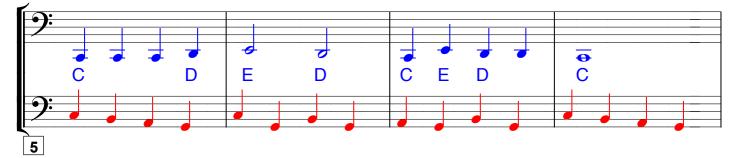
### Au claire de la lune 1.Z 1

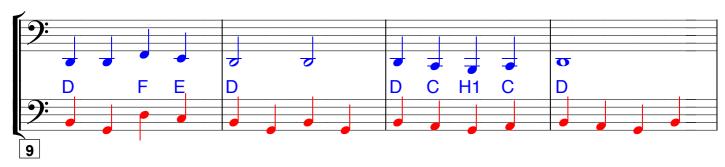
### **Bb-Tuba**

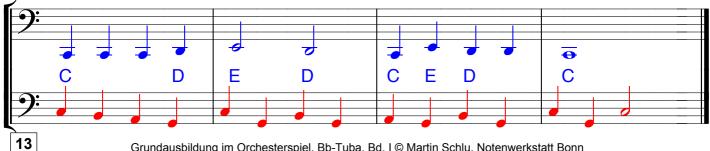


#### Lied











## 1.Z 2 Zusammenspiel

	G1	<b>A1</b>	H1	C1	D	E	F
<b>)</b> :							
	=	$\left( \begin{array}{c} - \\ \hline \Theta \end{array} \right)$	$\overline{\mathbf{o}}$	$\overline{oldsymbol{\Theta}}$	$\mathbf{o}$	•	O
	1/2	2	1/2/3	1/3	1/2	2	0
•			2/4	4			

### Fünf Töne in G-Dur

#### Übersicht

Hier stehen die ersten fünf Töne von G-Dur. Merke Dir die neuen Töne G und A.

Am Anfang spielst Du die zweite Stimme (**rot**). Achte darauf, dass die Töne sauber zu den anderen Instrumenten stimmen. Noch haben alle den gleichen Rhythmus.

#### Takt 1-5

Du hast Viertel zu spielen, die anderen Halbe. Lies deswegen die blaue Stimme mit und mache Dir klar, dass Du am Anfang mehr Töne spielen musst als die blaue Stimme. Die blauen Halben müssen natürlich so lange klingen, bis Du die beiden roten Viertel gespielt hast.

#### Takt 6 - 10

Das gleiche Problem, aber nun mit vertauschten Rollen: oben die Viertel, unten die Halben.

#### Takt 11 - 14

Nun muss die untere Stimme so sauber intonieren, dass es zu oberen Stimme passt. Das Problem sind die Töne auf der Drei und der Vier, denn wenn die nicht stimmen, weil sie zu hoch sind klingt es ganz furchtbar. Auch hier hilft Üben!

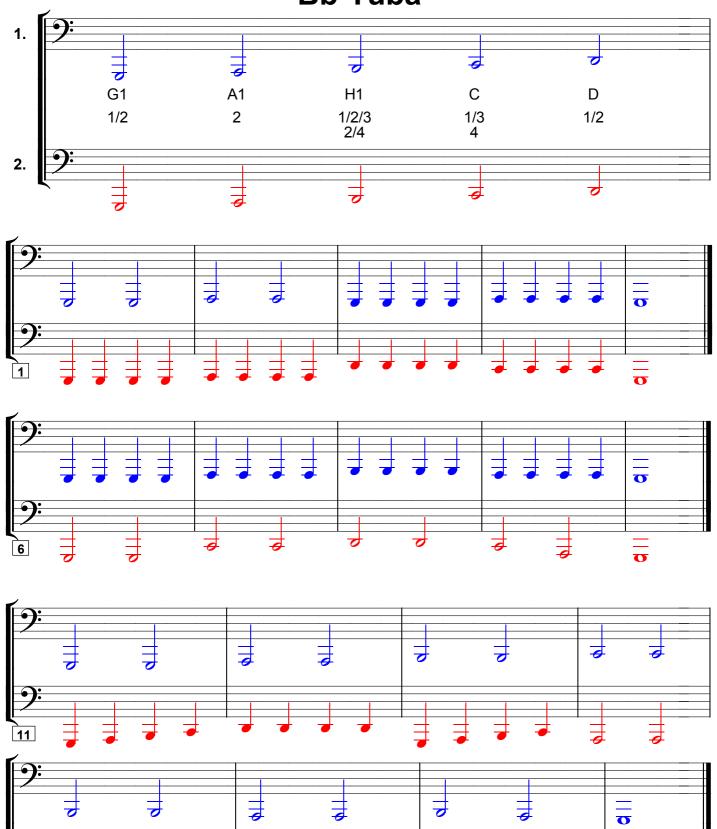
#### Takt 15 - 18

Das gleiche Problem, aber nun mit vertauschten Rollen: oben die langen Töne, unten die Durchgänge.

### **Zwei Stimmen**

### 1.Z 2

### **Bb-Tuba**



Grundausbildung im Orchesterspiel, Bb-Tuba, Bd. I © Martin Schlu, Notenwerkstatt Bonn **Seite 43** 



## 1.Z 3 Zusammenspiel

	G1	A1	H1	C1	D	
<b>9</b> :						
	<u> </u>	$\overline{m{\Theta}}$	$\boldsymbol{\sigma}$	$\overline{oldsymbol{\Theta}}$	$\mathbf{\sigma}$	
	1/2	2	1/2/3	1/3	1/2	
			2/4	4		

### Zwei Stimmen

Zur Wiederholung stehen hier nochmal die ersten fünf Töne von G-Dur. Du spielst die **erste** Stimme (**blau**) oder die **zweite** Stimme (**rot**). Die Töne von beiden Spielern müssen stimmen. Das kann dauern, weil Du vielleicht zu tief oder zu hoch anbläst. Das gemeinsames Aushalten der Töne hilft da ganz gut.

#### Takt 1-5

Die **erste** Stimme spielt im Fünftonraum ein kleines **Motiv**, das in T6 einen Ton höher wieder aufgenommen und am Schluss verändert wird.

Die zweite Stimme hat halbe Noten und nur in T7 kommen Viertel vor. Die sollten auch gleichzeitig erklingen.

#### Takt 6-9

Die **erste** Stimme spielt im Fünftonraum ein kleines Motiv. Es sind die Anfangstakte von "Bruder Jakob". Wenn Du fingerfertig bist und auch das **e** drauf hast, kannst Du das ganze Lied spielen (es steht weiter hinten bei **5.B 6** und bei **5.Z 4**).

Die **zweite** Stimme hat ein Motiv aus dem gleichen Lied (ding, ding, dong) und die Anfangstakte vom "Bruder Jakob". Das klingt schon fast wie der richtige Kanon.

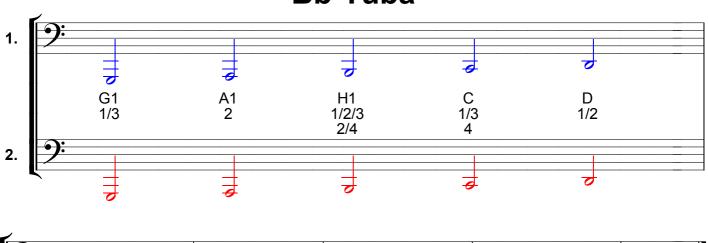
#### Takt 10 - 17

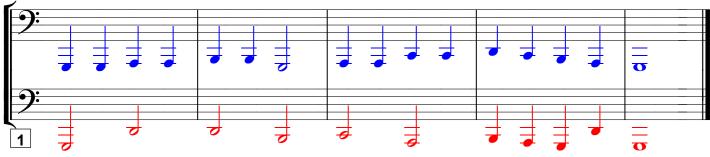
Die erste Stimme spielt ein Motiv aus einer Sinfonie von Joseph Haydn.

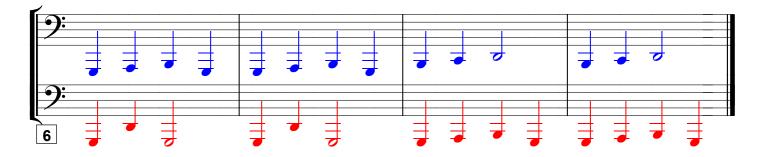
Die **zweite** Stimme hat den gleichen Rhythmus und ergänzt die Töne zu **Zweiklängen**. Dieses Motiv geht wieder über zwei Zeilen bis zum Schlußstrich.

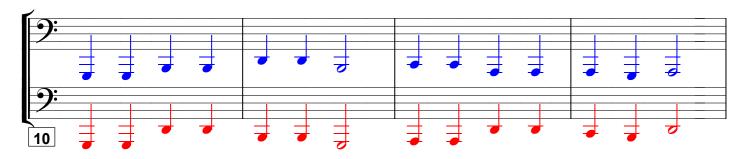
### **Zwei Stimmen**

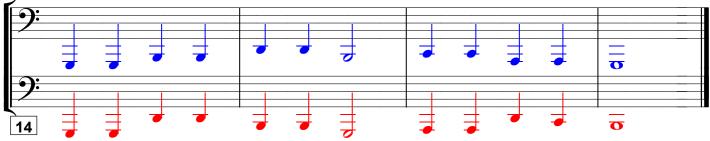
### 1.Z 3













### 1.Z 4

### **Erster Kanon**

<u> </u>	A1	H1	C1	D	E	F	G	Α
<u>J.</u>							0	0
	_ •	$\overline{\mathbf{o}}$	$\overline{\mathbf{\Theta}}$	$\boldsymbol{\sigma}$	0	O		
	2	1/2/3 2/4	1/3 4	1/2	2	0	1/2	2

## Hej-ho, spann den Wagen an

Dieser Kanon handelt von einem Kornfeld, das abgeerntet werden muss, bevor das Gewitter die Ernte unbrauchbar macht. Früher wurde das Getreide mit einer Sense geschnitten und dann zu Bündeln (Garben) zusammengebunden, die auf den Wagen geladen und in die Scheune gefuhren wurden. Hier konnte man sie dreschen und erhielt dadurch das Korn, das zur Mühle gefahren wurde. Erst dort bekam der Bauer das Geld für die ganze, monatelange Arbeit.



Der Kanon beginnt mit den Tönen D und A1. Nach den Halben geht es mit Achteln und Vierteln weiter ("denn der Wind treibt Regen übers Land"). Es geht bis zum A und mit einem Achtellauf geht der Kanon zu Ende und wird wieder neu begonnen. Die blaue Stimme beginnt den Kanon, die rote Stimme wiederholt den ersten Takt zweimal und beginnt dann zwei Takte versetzt mit der gleichen Melodie.

Weil der Kanon nur sechs Takte lang ist, spielt ihn die erste Stimme fast zweimal, bevor das Blatt zu Ende ist. Wenn Du den Kanon auswendig kannst, kannst Du ihn natürlich länger spielen.

Du wirst mit dem Stück fertig, wenn Du die schnellste Stelle ("hol die gold'nen Garben") sauber und genau schaffst. Dein Tempo richtet sich danach, wie schnell Du diese schwierige Stelle schaffst.

### Sommerkanon

### 1.Z 4

